

Aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestehens hat die Maatschappij voor Goede en Goedkoope Lectuur in Amsterdam, der ich schon in früheren Briefen ein paarmal Erwähnung tat, ein Gedenkboek der Wereldbibliotheek ausgegeben, so genannt nach ihrem Hauptverlagsartikel, mit dessen Titel sie selbst auch beim Publikum meistens genannt wird. Das Gedenkboek ist ein schmuckes Bändchen in Kleinoktab von 440 Seiten mit zahlreichen Schriftsteller-Porträts und Ansichten der verschiedenen im Laufe dieser Jahre innegehabten Geschäftstokale. Es wird eingeleitet mit einer kurzen Übersicht über frühere Versuche hierzulande, billige Bücher zu verlegen, und berichtet weiter über das, was auf diesem Gebiete in Deutschland, England und Frankreich erreicht wurde und wird. Darauf folgt die Geschichte der Maatschappij selbst, der ich folgende Ausführungen entnehme. Die Maatschappij voor Goede en Goedkoope Lectuur wurde mit einem Kapital von fl. 40 000 gegründet, das L. Simons Mzn. mit Hilfe einiger wenigen reichen Freunde zusammengebracht hatte, die er für den Plan, gute Bücher in guter Ausstattung für billige Preise darzubieten, gewonnen hatte. Es sollte eine Serie unter dem Titel »Wereldbibliotheek« erscheinen, die jedes Jahr etwa 26 Nummern umfassen und sowohl im Abonnement — gegen billigen Gesamtpreis — als auch in einzelnen Nummern broschiert, kartoniert und gebunden zu haben sein sollte. Ausgenommen werden sollten dem Namen und Zweck entsprechend hervorragende Werke jeder Art des In- und Auslandes, sowohl alte als neue. Bald erwies es sich wünschenswert und praktisch, eine Trennung vorzunehmen in Wereldbibliotheek und Nederlandse Bibliotheek, welche letztere nur niederländische Originalwerke aufnahm. Man konnte nun entweder auf beide Sammlungen oder nur auf eine abonnieren. Ursprünglich wurden auch Werke der Jugendliteratur, z. B. Grimms Märchen, aufgenommen, doch auch diese wurden bald ausgeschieden und kurze Zeit als Lectuur voor Jongeren fortgesetzt, dann aber als verlustbringend eingestellt. Dasselbe Schicksal hatten zwei andere Sammlungen, die in der ausgesprochenen Absicht unternommen wurden, den Kolportage-Roman zu verdrängen: Grooten Romans in 14tägigen Lieferungen zu 10 Cents, die einen Verlust von fl. 9000 brachten, und die Blauwe Bibliotheek in Heften von 10 und 20 Cents, deren erste Serie zwar fast ausverkauft wurde, aber doch mit einem Fehlbetrag von rund fl. 1500 abschloß. Dabei machte man die Erfahrung, daß die Büchlein, so gut sie auch dem Inhalt nach waren, erst recht gingen, als sie bunte Umschläge bekommen hatten, wodurch sich allerdings auch die Unkosten sehr erhöhten.

Besseren Erfolg hatten Nieuwe Romans, eine Sammlung niederländischer Original-Romane, die in der Nederl. Bibliothek erschienen, in dieser Ausstattung aber nicht apart zu haben waren, sondern gegen fl. 1.90 brosch., fl. 2.75 geb. in den Handel gebracht wurden; die Encyclopaedie in Monografien (bis jetzt zwölf Bändchen); Tooneelbibliotheek (9 Bändchen), Handboekjes (12), Van reizen en Trekken (5), und Volksbibliotheek (25). Der erste Band der Wereldbibliotheek war Wolff und Deken, Sarah Burgerhart, ein Roman in Briefen, der zuerst 1780 erschien und in unserer Literatur als klassisches Werk gilt. Seine Herausgabe wurde damals dem Verleger von vielen Kollegen sehr übel genommen, obgleich natürlich jedes Urheber- oder Verlagsrecht seit vielen Jahren erloschen war; dasselbe wiederholte sich, als Multatuli's Max Havelaar aufgenommen wurde. Es war eben eine althergebrachte Sitte, daß man die Rechte der Kollegen auch dann, wenn sie nicht mehr durch Gesetz geschützt waren, respektierte. Ob deshalb der neue Unternehmer, der mit diesem Brauche brach, zu tadeln war?

Die erste Auflage von 4000 Exemplaren war in vier Monaten vergriffen; die zweite von 5000 in einem halben Jahre, und bisher wurden von diesem Werke 23 172 verkauft. Um nicht zu weit-schweifig und trocken zu werden, nenne ich noch diejenigen Bücher, deren Absatz die Zehntausend überstieg: Verwey, Inleiding tot de Nederlandsche dichtkunst, 15 054; Scharpen-Antink, Sprotje 11 664; Falkland, Kleine Vertelsels, 11 197; Multatuli, Max Havelaar, 39 484; Bondel, Adam in ballingschap, 12 951; de Genestet, Gedichten, 12 348; van Rossum du Chattel, Gasverbruik, 65 407; Luloß, Electriciteit, 14 040, und endlich, obgleich nicht so hoch, aber weil während eines Jahres die Ziffer erreicht wurde,

Querid, De Jordaan II, 6826, und Gerlo, Herinneringen eener onafhanelijke vrouw, 4650. Im ganzen wurden von den verlegten 422 Werken 1 839 379 Exemplare verkauft.

Auf die Geschichte dieser Unternehmungen folgen eine Reihe von Huldigungsschreiben seitens verschiedener mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten und von Vereinen, die sich ebenfalls der Verbesserung der Volksbildung widmen. Daran schließt sich die lange Reihe der Schriftsteller-Porträts, die in den verschiedenen Sammlungen vertreten sind mit Unterschriften in Faksimile und kurzen Würdigungen oder Auszügen aus ihren Werken, während eine nach Jahren geordnete Übersicht der Verlagstätigkeit und ein Register das Werk beschließen. Zum Schluß bemerke ich noch, daß die Gesellschaft anfangs ihre Veröffentlichungen im Kommissionsverlag von G. Schreuders erscheinen ließ, aber nach ein paar Jahren selbst als Verleger auftrat unter der Leitung von L. Simons Mzn. und W. H. de Vuissonje, und daß die Verlagswerke mit der Zeit immer mehr in eigener Druckerei gedruckt wurden.

Erschienen ist J. J. van Someren, Bibliotheek der Rijksuniversiteit Utrecht; Pamphletten niet voorkomende in afzonderlijk gedrukte Catalogi der verzamelingen in andere openbare Nederlandsche bibliotheken dl. I. (A. Dosthoek, Utrecht), Lexikon-Oktab, fl. 4.50. Im Vorwort erklärt der Verfasser, was er unter »Pamphletten« versteht, nämlich Schriften nicht umfangreicher als 200 Seiten, enthaltend: Beschreibungen wichtiger Ereignisse, die nicht als wissenschaftliche Werke betrachtet werden können; offizielle Bekanntmachungen hoher Behörden; Berichte über aufsehenerregende Ereignisse; Astrologische Prophezeiungen; und endlich allerlei Streitschriften in Prosa und Poesie. Er entschloß sich, aus dem sehr reichen Vorrat der unter seiner Leitung stehenden Bibliothek nur die auszuwählen, die noch nirgends sonst beschrieben waren, weil dies vielfach nach dem Erscheinen von W. P. C. Knuttels Catalogus van de pamfletten-verzameling in de Koninkl. Bibliotheek te 'sGravenhage überflüssig war. Dafür wandte er sein besonderes Interesse den älteren und ältesten vor 1601 erschienenen Pamphletten zu und bemühte sich, bei ihnen soviel wie möglich die Dednamen der Verfasser und die Wohnorte der Drucker ans Licht zu ziehen. Durch die Ungunst der Zeiten ihres Erscheinens, ihre Verfolgung von Kirchen und Staats wegen sind diese Schriften sehr selten, und ihre typographische und bibliographische Beschreibung lohnt die darauf verwendete Mühe. Bemerkenswert ist die große Anzahl deutscher, namentlich Kölner Drucker, besonders »Neue Zeitungen«, von denen die Bibliothek über 60 besitzt. Der Katalog selbst enthält in chronologischer Folge die getreue Titelwiedergabe von 510 Pamphletten, das älteste von 1523; Eyn brief an die Christn ym Nidderland. M. Luther (Wittenberg, Hans Lufft, 1523), das letzte von 1598. Solche kurze Titel sind aber selten, die meisten sind von einer schreckenerregenden Langatmigkeit, einzelne füllen eine dritte oder halbe Seite. Den Schluß bilden ein alphabetisches Titelverzeichnis, ein Register der Verfasser, der Drucker oder Verleger, der Druckorte, und ein Sachregister. Sieben Tafeln mit Faksimiles von Titelblättern schmücken das Werk.

Zum St. Niklasfest, das für den niederländischen Buchhandel das Weihnachtsfest vertritt, erschien pünktlich, wie seit Jahren, bei Meulenhoff & Co. in Amsterdam »Het Boek in 1915«. Der Umschlag ist diesmal mit einer Zeichnung von Jan W. geschmückt, Elfen darstellend, die einander Bücher reichen. Ein Artikel von G. van Gulzen, Over boeken en schrijvers, in dem er einzelne besonders hervorragende Neuigkeiten bespricht, geschmückt mit einigen Porträts, eröffnet das Buch. Darauf folgt ein systematisches Titelverzeichnis der niederländischen und fremdsprachlichen Literatur; ein Verzeichnis von Neuigkeiten, nach dem Alphabet der Verleger geordnet, mit Illustrationen; Anzeigen von J. P. Bachem, Köln; Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt; L. Staadmann, Leipzig, und der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart; dieselben Neuigkeiten systematisch geordnet und endlich eine Reihe von Verleger-Anzeigen, von diesen selbst hergestellt.

In bescheidenerer Weise versucht Blusse & van Braam's Boekhandel zu Dordrecht dasselbe mit einem schmucken Büchlein in fl. 8° unter dem Titel »Het Boek als geschenk. Eem keuze uit het beste van den voorraad«. Es enthält ein systematisches